

HOLSTEINISCHER COURIER

Reiserückkehrer: Sieben Coronafälle in der Stadt

NEUMÜNSTER Die Zahl der bestätigten Coronafälle steigt auch in Neumünster rasch an. Bis gestern um 12 Uhr wurden in der Stadt sieben Fälle einer Covid-19-Erkrankung bestätigt. Die betroffenen Personen wurden vom Fachdienst Gesundheit der Stadt unter Quarantäne gestellt. Um die mögliche In-

fektionskette zu unterbrechen, ermittelt der Fachdienst Gesundheit derzeit Kontaktpersonen, die ebenfalls häuslich isoliert werden.

Am Tag zuvor waren vier bestätigte Fälle gemeldet worden. Zu diesen kam inzwischen ein Mann hinzu, der aus dem Urlaub in Österreich zurückkehrte und posi-

tiv getestet wurde. Zudem steckten sich zwei Frauen mit dem Coronavirus an, die Kontakt zu positiv getesteten Menschen hatten.

„Wir weisen die Bürgerinnen und Bürger noch einmal eindringlich darauf hin, unbedingt Abstand zu halten, um weitere Infektionen zu vermeiden. Zudem sollten

die Hygieneregeln unbedingt beachtet werden“, appelliert die Leitende Amtsärztin Dr. Alexandra Barth vom Fachdienst Gesundheit an die Bevölkerung.

Neben einer Urlaubsrückkehrerin aus Österreich am Montag war am Dienstag eine weitere Urlaubsrückkehrerin aus Österreich posi-

tiv getestet worden. Sie ist derzeit in Süddeutschland in Quarantäne. Ein Mann aus der Erstaufnahmeeinrichtung war bereits bei seiner Ankunft isoliert worden. Ein Neumünsteraner, der sich auf einer Geburtstagsfeier in Süddeutschland angesteckt hat, befindet sich ebenfalls in häuslicher Quarantäne. hg



Im Kinderferiendorf im Stadtwald hat das Deutsche Rote Kreuz verteilt auf mehrere Häuser eine Quarantänestation mit 24 Betten eingerichtet. Hier können bei Bedarf Durchreisende mit für Corona typischen Symptomen isoliert werden.

FOTO: MORITZEN

Quarantäne-Station im Stadtwald

Im Kinderferiendorf wurden als Vorsichtsmaßnahme 24 Plätze für Durchreisende mit entsprechenden Symptomen eingerichtet

Von Dörte Moritzen

NEUMÜNSTER Die Stadt hat sich in Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus' auf größere Quarantänemaßnahmen vorbereitet. Vorsorglich wurde das Kinderferiendorf im Stadtwald mit 24 Plätzen entsprechend ausgestattet.

„Es handelt sich um eine reine Vorbereitungsmaßnahme für den Notfall“, erklärte Stadtsprecher Stephan Beitz auf Nachfrage. Bei der Planung wurde die Lage Neumünsters als Verkehrsknotenpunkt berücksichtigt, hieß es. Die Entscheidung,

sich entsprechend auszustatten, fiel bereits am Donnerstag der vergangenen Woche im Führungsstab der Stadt. Danach machte sich die Betreuungsguppe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Auftrag des Katastrophenschutzes an die Arbeit. Unterstützt wurde sie dabei von der Technikgruppe der Regieeinheiten.

Insgesamt wurden in drei Häusern des Kinderferiendorfs fünf Räume mit bis zu sechs Betten ausgestattet. „Wir haben auch einige Kinderbetten dabei, falls hier eine Familie strandet“, erzählte Oliver Hushahn,

Kreisbereitschaftsleiter des DRK Neumünster. Auf jedem Schlafplatz wurden eine Decke, ein Schlafsack und Hygieneartikel platziert sowie

„Es handelt sich um eine reine Vorbereitungsmaßnahme für den Notfall.“

Stephan Beitz
Stadtsprecher

ein erster Snack, falls eine Ankunft in der Nacht erfolgen sollte. Jedes Zimmer hat eine Dixi-Toilette zur Verfügung, um die räumliche Trennung zwischen den Häusern

zu wahren. In einem Haus wurde ein medizinischer Bereich für Untersuchungen eingerichtet. Außerdem wurde die Küche mit einer Grundausstattung versehen. Falls tatsächlich jemand im Stadtwald isoliert werden muss, steht das DRK für die weitere Versorgung parat, so Oliver Hushahn.

„Es geht darum, Quarantäneplätze vorzuhalten, falls Durchreisende mit entsprechenden Symptomen versorgt werden müssen“, erklärte Beitz. „Wenn zum Beispiel mitten in der Nacht jemand, der hier keine private Quarantäne-Möglichkeit

hat, untergebracht werden müsste, dann soll keine hektische Suche beginnen“, so der Stadtsprecher. Bisher ist noch kein Platz in der neuen Quarantäne-Station belegt.

„Wir begrüßen auf jeden Fall diese Vorsichtsmaßnahme und würden sie auch entsprechend nutzen“, erklärte Heiko Kraft, Pressesprecher der Bundespolizei aus Flensburg, die auch für die Sicherheit auf den Bahnstrecken durch Neumünster zuständig ist. „Bisher mussten wir aber zum Glück noch niemanden mit Symptomen aus Zügen holen und isolieren“, sagte der Polizeisprecher.